

Anz. orn. Ges. Bayern 15, 1976: 65—68

Sommervorkommen schwarzgrauer Aaskrähen *Corvus corone* in Oberschwaben von 1968 bis 1971

Von **Wilhelm Nothdurft**

Die Durchzugsfrequenz und Überwinterungen von Nebelkrähen *Corvus corone cornix* aus den nördlichen und östlichen Teilen des Brutareals haben im mittel- bis westeuropäischen Raum in den letzten 30 bis 40 Jahren allgemein in auffälliger Weise abgenommen (MELDE 1969 mit weiteren Quellenangaben, KNOLLE 1972 u. a.). In Südwestdeutschland erscheint die Nebelkrähe im Winterhalbjahr gebietsweise auch heute noch alljährlich (z. B. KNÖTZSCH in JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER 1970). Ihr Auftreten ist zahlenmäßig aber sehr begrenzt, und wenn auch aus neuerer Zeit noch vereinzelte Sommerbeobachtungen vorliegen, finden sich doch keine Hinweise auf Brutten (HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970). Die letzten Brutmeldungen aus dem südwestdeutschen Raum (MEISE 1928) liegen inzwischen rund 50 Jahre zurück.

In Anbetracht dieser Gegebenheiten erscheint ein über eine mehr als dreijährige Frist verfolgtes stationäres Vorkommen von Nebelkrähen bzw. schwarzgrauen Aaskrähen in Oberschwaben erwähnenswert. Hinzu kommt noch die Tatsache, daß aus dem Auftreten von Mischlingen mit großer Wahrscheinlichkeit auf ein Brüten im Gebiet geschlossen werden kann.

Am 12. 11. 1967 hielten sich bei der Ortschaft Straß, etwa 6 km südlich Pfullendorf (SIG), 4—5 Nebelkrähen unter etwa 100 kurzfristig eingeflogenen Saatkrähen auf. Am 15. 11. — die Saatkrähen hatten das Gebiet mittlerweile geräumt — war nur noch eine einzelne Nebelkrähe anwesend. Offensichtlich überwinterte dieses oder ein anderes Stück, wie eine Reihe von Februarbeobachtungen aus 1968 erkennen läßt. Der Ausdehnung der grauen Gefiederpartien und dem Grauton nach handelte es sich entweder um ein reinrassiges Exemplar oder um ein solches mit unmerklicher Abweichung in Richtung *Corvus c. corone* (vgl. MELDE l. c.). Da die Nebelkrähe auch noch Ende März 1968 im Gebiet weilte, sich den zurückflutenden Saatkrähen also nicht angeschlossen hatte und zudem wiederholt in Gesellschaft wohl einheimischer (vgl. HÖLZINGER et al. l. c.) Rabenkrähen auftrat, schien mir das Schicksal dieses Vogels weiterer Aufmerksamkeit wert.

Es konnten 1968 noch 3 April- sowie 2 Maidaten und eine Beobachtung im Juli gesammelt werden. Der unmittelbare Nachweis einer Brut (z. B. Nestfund, Fütterung flügger Jungvögel) konnte zwar 1968

und auch später nicht erbracht werden, doch läßt eine Folge weiterer Beobachtungen mit ziemlicher Sicherheit darauf schließen, daß die Nebelkrähe sich mit einer Rabenkrähe verpaart und eine erfolgreiche Brut durchgeführt hatte.

Erstmals im August 1968 konnten an 2 Tagen gleichzeitig eine phänotypisch reine Nebelkrähe und ein Mischling, beide jeweils in Gesellschaft von *Corvus c. corone*, festgestellt werden. Beim Bastard waren die grauen Gefiederpartien auf Oberbauch, Brust und Halsseiten sowie Nacken beschränkt, Unterbauch und Rücken sowie Schultern im Gegensatz zur Nebelkrähe tiefschwarz gefärbt. Auch von September bis November wurde an mehreren Tagen jeweils eine phänotypische Nebelkrähe und/oder ein Bastard des beschriebenen Typs festgestellt. Ob es sich bei den Mischlingen um verschiedene Exemplare handelte, konnte nie mit hinreichender Sicherheit geklärt werden.

Aus 1969 liegt die Beobachtung einer phänotypisch reinen Nebelkrähe, die sich in Gesellschaft einer Rabenkrähe befand, vom 25. 4. vor. An einem Septembertag wurden 2 Exemplare, eines mit Sicherheit ein Bastard mit dem schon erwähnten Zeichnungs- und Farbmuster, angetroffen.

1970 wurden Krähen mit grauen Partien im Kleingefieder von April bis September festgestellt. Allein 7 Beobachtungen entfielen auf die Monate Mai und Juni. Etwas überraschend war, daß die schwarzgrauen Krähen nie gemeinsam festgestellt wurden; sie zeigten sich solitär oder in Gesellschaft eines oder mehrerer *Corvus c. corone*¹. Soweit die Sichtverhältnisse (Beleuchtung, Entfernung) eine detaillierte Bestimmung der Gefiedermerkmale erlaubten, stellte sich die phänotypisch reine Form heraus. In den meisten Fällen waren aber die Beobachtungsbedingungen so mangelhaft, daß die Frage, ob hier die phänotypisch reine Form oder ein Bastard vorlag, offen bleiben mußte.

Weitere Beobachtungen schwarzgrauer Aaskrähen konnten von Ende Februar bis Mitte April 1971 gemacht werden. Wiederum handelte es sich jeweils um einzelne Exemplare, die sich meist in Gesellschaft einer oder mehrerer Rabenkrähen befanden und deren Phänotyp nicht sicher definiert werden konnte.

Die Tatsache, daß Winterdaten bis auf Ausnahmen fehlen, spricht keineswegs gegen regelmäßiges Überwintern dieser schwarzgrauen Krähen im Gebiet. Denn die hier aufgeführten Daten gehen überwiegend auf Begegnungen in Sichtweite von Landstraßen zurück und wurden nur vereinzelt bei gezielter Kontrolltätigkeit erhoben.

Das Beobachtungsgebiet mit seinem steten Wechsel von Äckern und

¹ Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die schwarzgrauen Krähen mittlerweile an verschiedenen Plätzen eines gut 3,5 km² großen Gebiets auftauchen, in einem Fall auch 2,5 km von seinem Zentrum entfernt.

Grünland, durchsetzt mit Feldgehölzen und Baumgruppen, bietet gute Ernährungsmöglichkeiten sowie hinreichend Nistplätze und entspricht damit gänzlich den Biotopansprüchen der Art (WITTENBERG 1968, MELDE l. c.). Hierin findet sich wohl eine wesentliche Erklärung für das Überwintern der Nebelkrähe im ersten Winter 1967/68 und die Ortstreue der schwarzgrauen Krähen in den Folgejahren; zweifellos dürfte hierbei auch der Bindung an einheimische Rabenkrähen (gegebenenfalls als Brutpartner) große Bedeutung zugekommen sein.

Nach allem, was sich über die Entwicklung dieses isolierten Vorkommens von *Corvus c. cornix* in Erfahrung bringen ließ, besteht auch hier — wie bei den von MEISE (1928) erwähnten Fällen — ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem Zuggeschehen. Ein Einfliegen aus südlich gelegenen Abschnitten des Brutareals ist mit Sicherheit auszuschließen.

Summary

Summer Distribution of black-grey Carrion Crow *Corvus corone* in Oberschwaben between 1968 and 1971

In the middle of November 1967 a number of Hooded Crows appeared among migrating Rooks in western Oberschwaben and one individual overwintered in this area. By late winter and spring of 1968 the Hooded Crow had attached itself to indigenous Carrion Crows. In August 1968 for the first time not only a pure-bred Hooded Crow but also a hybrid were repeatedly observed together.

The black-grey Carrion Crows were to a great extent attached to the locality and colonised the area up to April 1971 at the latest. A breeding record could not be established. From observations reported however, it can be assumed that a Hooded Crow, with a Carrion Crow as partner, at least once reared young successfully.

Literatur

- HÖLZINGER, J., G. KNÖTZSCH, B. KROYMANN & K. WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs — eine Übersicht. Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft.
- JACOBY, H., G. KNÖTZSCH & S. SCHUSTER (1970): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn. Beob. 67, Beiheft.
- KNOLLE, F. (1972): Über schwarzgraue Aaskrähen (*Corvus corone*) bei Goslar. Vogelk. Ber. Niedersachs. 4: 41—42.
- MEISE, W. (1928): Die Verbreitung der Aaskrähe (Formenkreis *Corvus corone* L.). J. Orn. 76: 1—203.
- MELDE, M. (1969): Raben- und Nebelkrähe (*Corvus corone corone* und *Corvus corone cornix*). Neue Brehm-Bücherei H. 414. Wittenberg (Ziemsen).

WITTENBERG, J. (1968): Freilanduntersuchungen zu Brutbiologie und Verhalten der Rabenkrähe. Zool. Jb. Syst. 95: 16—146.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Wilhelm N o t h d u r f t , 79 Ulm-Wiblingen, Joh.-Palm-Str. 54.

(Eingegangen am 16. 4. 1975)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [15_1](#)

Autor(en)/Author(s): Nothdurft Wilhelm

Artikel/Article: [Sommervorkommen schwarzgrauer Aaskrähen *Corvus corone* in Oberschwaben von 1968 bis 1971 65-68](#)